

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

15. Mai 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

und so hatte ich nunmehr das in Gottesdienst
und nun Abend in fughen zu predigen. Daß
Liesl Mutter aber meinte, daß ich nicht sehr zu
mittel war und Gott dankte für sein Gütchen.

Montag May 15. Als ich heute auf dem An-
ge nach dem Asyle mit Hospital ging um
Arbanten zu besorgen, traf ich den Admiral
inarmat an, und sprach von ihm selber, daß
mir bisher noch ist noch nichts gesagt worden,
nämlich daß nunmehr in der Familie Abreise ^{ist}
beglänzt in Defekt
als fast abgegangener Flotte von Longwood
bis zu einer gewissen Grenze
Pisiten, sein nach Hospital zu Mayarjans
grünst hatte, so nunmehr Wunsch grüßte mich
Lindys zu engagieren als für die Kranken
anwesend und das Vorrecht mit ihnen, die
nicht Entlassung für Gottesdienst hatten, sondern,
und daß es nun an Board gegangen ge-
sagt

(M 2 E 19: 176)

frucht, zu füttern und angestattet, und auch
erachtet, daß sie immer Euten müßig sein
würden.

Donst. May 16. Nun sind die Paas Linsen
gegründet Tag vorbey, und der erste Landwein
der befohlen und müßig geschmeckt hat, ~~stark~~
früher Lute in einem vollen Hauch.

Mittw. May 17. Der erste Landwein hat
seiner offlinen Frucht auf der Runden. Begeht
denen Morgen man mit dem Eyobitel und am
Abend wieder man.

Mittw. May 31. Zu folgen eines Invitation von
dem Colonel des Holländischen Regiments in dem
Cantonment zu Wallajabad wird es den
Abend um fast 1/2 Uhr dahin ab zum Unteroffizier und
Leutnant zum Ende der ersten Lute. Das
Wort ist immer wiederig fegliche Maier von der
Hofen dort an.
Donnerstag den 1. Jun. 1/2 Uhr nun ist die
ganze